

rugosus F., Cryptopleurum minutum F., Xantholinus linearis usw. usw. Wo es den Necrophorus-Arten nicht gelang, die Tierleiche einzugraben, trifft man sie selbst darin an, indem sie sich dieselbe als Nahrung, nicht als Brutstätte erwählt haben. Diese Käferscharen verzehren nun alle Weichteile, so daß nur noch die letzten Reste der feineren Gewebe zurückbleiben, die von winzigen Milben, Acarus, verzehrt werden, während Haut und Sehnen den kleinen Käfern nebst Larven Attagenus pellio L., Anthrenus museorum L. und Dermestes-Arten noch als Nahrung dienen. Wie man ersieht, sind die Aasinsekten keineswegs Allesfresser, sondern wählen nur ganz besonders zubereitete Kost. Die Hundefliege soll sogar, wie ihr Name Cynomyia schon besagt, vor allem die Äser von Hunden sich auserwählen, woran ich dieselbe einmal auch in ungezählten Scharen antraf.

Nach diesen Befunden kann man bei jeder Tierleiche 5 Zersetzungsstadien unterscheiden, deren jedes seine ganz bestimmten Insektenliebhaber hat. Zuerst der frische Kadaver, bis zum Beginn der ersten Fäulnis noch ganz schwach riechend, dann die saure Gärung mit höchst widerwärtigem Geruche nach Schwefelwasserstoff, den Amidosäuren usw. bis zu dem Stadium, wo der Leichnam jauchig wird, darauf drittens der Zustand der größten Erweichung, dann die ammoniakalische Gärung, wo die Flüssigkeit fast ganz geschwunden ist bis zur völligen Mumifizierung. Zuletzt die übriggebliebenen Reste mit Modergeruch, bestehend aus Haut, Sehnen und Knochen. Die einzelnen Zeiten der 5 Stadien sind selbst bei gleichartigen Tierleichen ganz verschieden lang, je nach der Jahreszeit und der Witterung. Die Sonne beschleunigt die Zersetzung bis zum Eintrocknen äußerst, während nasses Wetter die saure Gärung so ausdehnen kann, daß für die eigentlichen Aaskäfer nichts mehr übrig bleibt; es ist daher ratsam beim Auslegen von Köder für Aaskäfer, diesen vor Regen geschützt an einen schattigen Ort zu legen.

Bestes Klebemittel für Käfer.

Als bestes Klebemittel für kleinere Käfer auf Kartonblättchen wird in Nr. 6 der „Entomolog. Blätter, Schwabach“ feinsten Köllnerleim, mit Essigsäure (Eisessig) bis zur Dicke von Gummi-arabikum eingekocht, bezeichnet. Die Käfer sollen nach dem Eintrocknen des Leimes nie abspringen, dagegen in warmem Wasser sich leicht auch vom Leime lösen. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1909

Band/Volume: [1909](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Bestes Klebemittel für Käfer 113](#)